

Roubiczek, Lili, E. - HAUS DER KINDER - Arbeiten des täglichen Lebens

Roubiczek, Lili, E.: HAUS DER KINDER (Entwurf), Kapitel: Arbeiten des täglichen Lebens

5. Dem Kinde wird reichlich Gelegenheit zu einfachen Arbeiten des täglichen Lebens geboten.

^{Eigenschaften} Diese Arbeiten kommen in besonderer Weise dem Tätigkeitsbedürfnis und der "Arbeitspsychologie" des kleinen Kindes entgegen. Für uns Erwachsene ist solche Arbeit eine drückende Notwendigkeit, die nie endet, täglich wiederkehrt, ^{und diese} langweilig und sinnlos erscheint. Aber die gleichen Eigenschaften, machen sie für das kleine Kind geeignet.

Was bietet diese Arbeit dem Kinde ?

Dies wird wohl am klarsten, wenn man sie mit den Pastelarbeiten vergleicht die Kleinkindern sonst gegeben werden. -

Sie gibt Entladung der Kräfte, da große weitausholende Bewegungen nötig sind, - selten nur kleine und exakte Bewegungen, wie sie bei den Pastelarbeiten ^{7. 11.} dauernd erforderlich sind. Der Arbeitsprozess als solcher ist gleichförmig (keine verschiedenen, aufeinander folgenden Arbeitsstadien) und er kehrt täglich - oft mehrmals täglich - in seiner einfachen Gesamtheit wieder. Das Kind überblickt und erfasst daher diese Arbeit leicht in ihrem Sinn und Zweck, es kann sie also selbständig wählen. Weil es ^(das Kind) (im Gegensatz zu den Pastelarbeiten) keine verschiedenen Arbeitsstadien gibt, kann auch die bedrückende ständige Aufsicht des Erwachsenen fortfallen. (Bei den Pastelarbeiten) könnte durch einen einzigen falschen Handgriff das Resultat der ganzen Bemühung vernichtet werden, daher erfordern sie während der Durchführung die ständige Aufsicht, Hilfe und Rat des Erwachsenen.).

Das Kind kann auch leichter den Zusammenhang zwischen seiner Bemühung und dem Resultat erfassen. Es kann am Ergebnis seiner Arbeit die Intensität seiner Bemühung ablesen. Die Wertung, Klassifizierung durch den Erwachsenen erübrigt sich, die Realität selbst gibt das Urteil ab. Aber auch geringe und ungelenke Bemühungen geben ein ansehnliches Resultat. Das Kind kann beobachten, wie nach besserer Arbeit die Leistung besser wird. Es hat bald Einblick in den Nutzen seiner Arbeit für die Kindergemeinschaft, in der es lebt.

Nicht nur die Hände des Kindes sind tätig, - sein Wille, seine Intelligenz und Erfindungsgabe sind es in gleicher Weise. Auch geistig gehört also diese Arbeit dem Kinde. Das Resultat von Pastelarbeiten ist meist sehr sichtbar, es erscheint zunächst sogar auch kindertümlicher und eher eine geformte Schöpfung zu sein. Aber es ist in den besten Fällen das Resultat der Handarbeit des Kindes, die geistige, die schöpferische Arbeit muß ein anderer für das Kind leisten.

Wir machen gelegentlich vor Festen oder an Regentagen in Sommerheimen

mit den Kindern auch Bastelarbeiten. Die Freude über das bunte Papier, die Ketten, Körbchen, Fahnen etc. ist groß, aber wir merken, um wieviel mehr Führung, Anleitung der Kinder bei dieser Art von Arbeit nötig ist, als die gleiche Kindergruppe bei der Hausarbeit brauchte.

~~Ein weiterer Vorteil der Hausarbeit ist ihr enger Kontakt mit der Realität.~~ Auch bieten sie Betätigungsmöglichkeiten für verschiedene Tendenzen, die im Kinde nach Ausdruck drängen. Z.B. die Freude an allen Hantierungen mit Wasser oder an allen Arbeiten, die recht schmutzig sind (Schuhe putzen, Messing putzen) bei denen man ganz schwarze Hände bekommt. Bei der Hausarbeit toben sich nun diese Tendenzen des Kindes nicht einfach sinnlos aus - sie sind eingebaut in sinnvolle Arbeitsabläufe. Der Endzweck lenkt die Arbeit des Kindes, gibt ihr Richtung und Sinn. Aber diese Lenkung ist viel lockerer, sie ist der Arbeit immanent, sie muß nicht in Worte gekleidet werden, sie bedrückt das Kind daher nicht so wie das Zurechtweisen, Raten u.s.w. das vom Erwachsenen ausgeht. -

Ein primitives Gegenbeispiel wird das vielleicht vollends klarmachen. Der Freude am Wasserspielen kommt auch eine Schwimmschule für Puppen, wie man sie Kindern gerne schenkt, entgegen. Aber hier findet diese Tendenz nur ein Ventil während sie bei unserer "Hausarbeit" in eine Tätigkeit einmündet, die in der Realität eine Bedeutung hat. Das eine Mal war der Nutzen für das Kind, daß es eine Strebung entladen, abreagieren konnte; das anderemal verhallt die Anstrengung des Kindes nicht, sondern kommt als fassbare Leistung zum ^{Kind} zurück. ~~Es hat durch seine Tätigkeit~~ ^{dem Kinde} nicht nur eine Entladung für seine Strebungen, sondern auch einen auf höhere Stufe gehobenen positiven Kontakt mit der Realität, die es umgibt, ^{ermöglicht für} ~~gefunden~~. Anlehnung an eine lustbetonte Tendenz warde eine Betätigungsmöglichkeit geschaffen, die in das Räderwerk der in der Umwelt notwendigen Arbeiten eingreift. Und das ist unserer Meinung nach der Brennpunkt jeder Erziehung: Das Leben und Tun des Kindes so zu lenken, so zu organisieren, daß alles, was das Kind aus innerster Freude, ^{aus} tiefstem Bedürfnis tut, auch in der sozialen Welt, in der es lebt ^{mit} bejaht, positiv gewertet wird.

Man kann dem Kinde möglichst viel von den Dingen, die ihm lustvoll sind, erlauben.

Man kann das Kind veranlassen Dinge zu tun, die ^{der} vom Erwachsenen positiv ~~gewertet~~ ^{und die} ~~werden~~, nützlich sind.

Zu einer persönlichkeitsaufbauenden Kraft werden diese beiden Verhaltensweisen dem Kinde gegenüber erst, wenn es gelingt sie zu einer Einheit zusammenzubinden.

Blicke das Kind sich selbst überlassen, so würde es nur der Lustrealisierung \neq leben.

Würde der Erwachsene ausschließlich an seine eigenen Interessen denken, so würde er das Kind in seine, des Erwachsenen Leistungs- und Wertmaßstäbe zwingen.

Beides ist nicht Erziehung.

Von Erziehung dürfen wir nur dann sprechen, wenn beide Verhaltensweisen organisch zu einer wachsen.

Auch der Erwachsene ist nur glücklich, wenn ihm die Vereinigung des innerlich Nötigen mit dem äußerlich Notwendigen gelingt. -

Durch tätige Anteilnahme an der Erfüllung
der einfachsten Lebensbedürfnisse, erbet das Kind
seine nächste Umwelt.

Handarbeit.

~~Teles und' que sich selbst bewahren kann
„Den Arbeitens merkwürdigen Nutzen abtrotzt“~~

"Den Abglanz menschlicher Würde spiegelt jedes Kind, das sich selbst genügen kann, das seine Schuhe und Kleider allein an- und ausziehen kann, in seinem Glück und seinem Frohsinn wieder. Denn die menschliche Würde kommt aus dem Gefühl der Unabhängigkeit".

Hausarbeit.

Schürzenbinden.

Die Wirtschaftsschürze wird umgebunden. -
Der Gesichtsausdruck, die Tätigkeit der Hände und die angespannte Körperhaltung des Kindes lassen erkennen, wie sehr es sich um Selbständigkeit und Unabhängigkeit bemüht. -

Wassertragen.

Vorbereiten der Mahlzeit.

Gemüseputzen.

Gemüse wird für die Mahlzeit geputzt und geschnitten, - selbstverständlich mit einem richtigen Messer, das nur kleiner ist als das des Erwachsenen; die Spitze ist abgerundet. Unglücksfälle? Verletzungen? Die Kinder sind überaus vorsichtig, ihre Bewegungen geschickt und gelassen. - Unglücksfälle werden sich dort ereignen, wo das Kind einen ihm sonst streng verbotenen Gegenstand zufällig erblickt und nun schnell "ausprobieren" will. -

Reiben auf dem Reibeisen.

Bröselreiben.

Serviettenfalten.

Falten von Papierservietten.

Falten von Papier ist eine bei den Kindern sehr beliebte Tätigkeit; sie wird im Fröbel-Kindergarten zur Herstellung verschiedener Formen verwendet, die uns häufig verspielt u. unkünstlerisch erscheinen. Außerdem sind sie für die Kinder zu kompliziert und schwierig. Das Falten der täglich benutzten Papierservietten ist eine sehr einfache Arbeit, die zur Wirklichkeit, in der das Kind lebt, unmittelbar Beziehung hat. Möglichkeiten zur freien Gestaltung werden dem Kinde an anderem, technisch u. künstlerisch geeignetem Material geboten. -

Tischdecken, Detail-

Für die Mahlzeiten wird der Tisch sorgfältig gedeckt; der nett gedeckte Tisch ist die beste Voraussetzung für saubere Essgewohnheiten der Kinder. -

Servierwagen.

